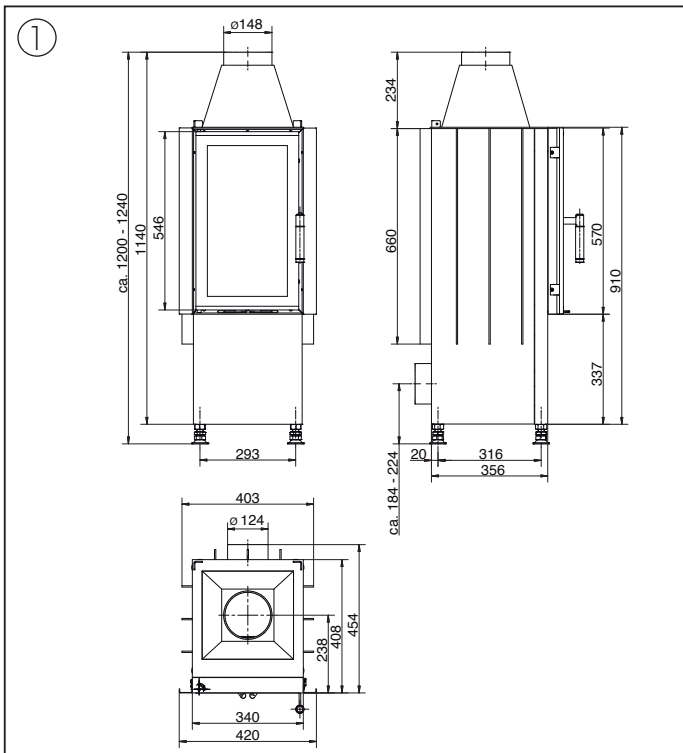


Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

**Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Bau-
maßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.**

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 30/57K ECOplus!

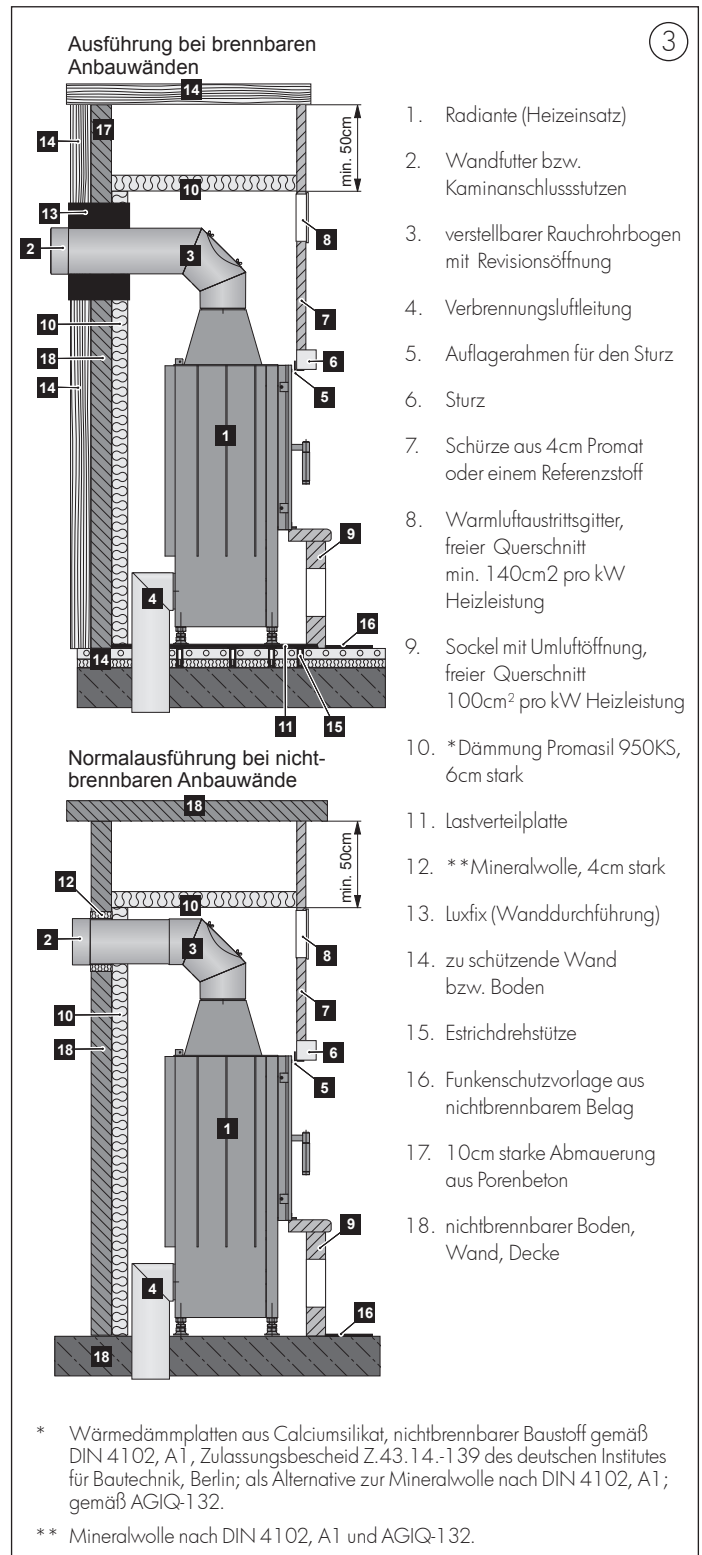


②

Die für die Schornsteinbemessung nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

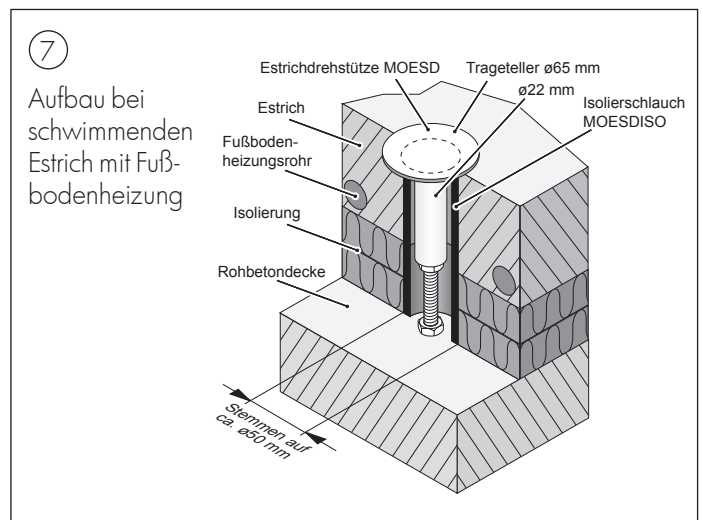
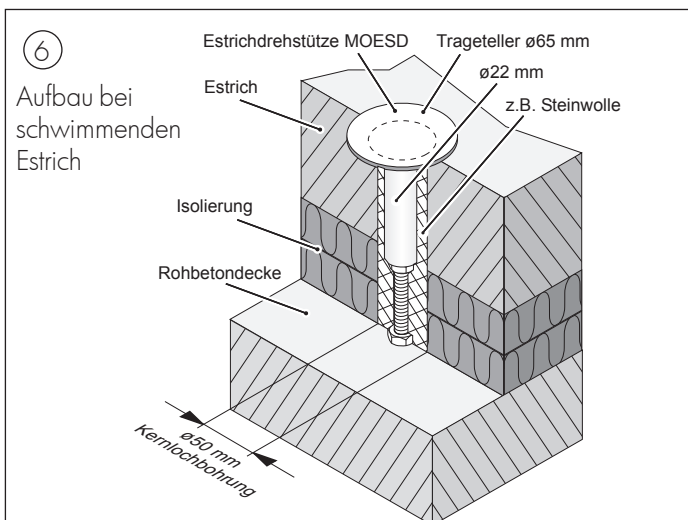
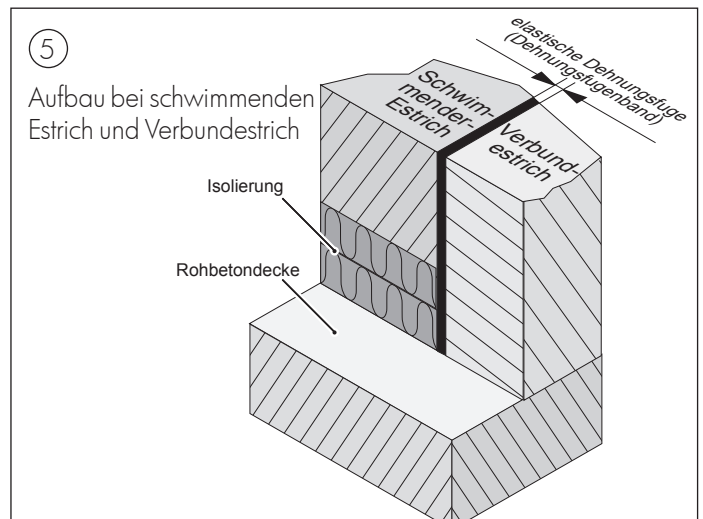
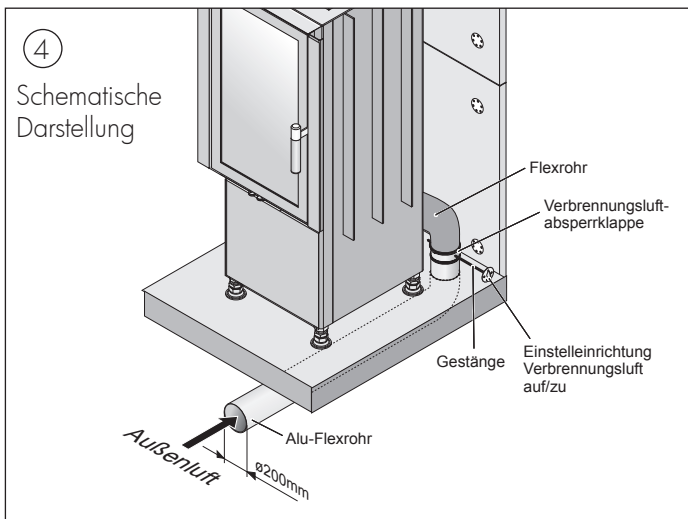
Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1		
Nennwärmeleistung	4 kW	6 kW
Abgasmassenstrom	4,83 g/sec	6,24 g/sec
Abgastemperatur	357 °C	377 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar	0,12 mbar

DIN-Reg.-Nr. Bauart 1



1. Grundsätzliche Hinweise

- 1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchroreintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 254 cm² haben, jedoch 400 cm² nicht überschreiten.
- 1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.



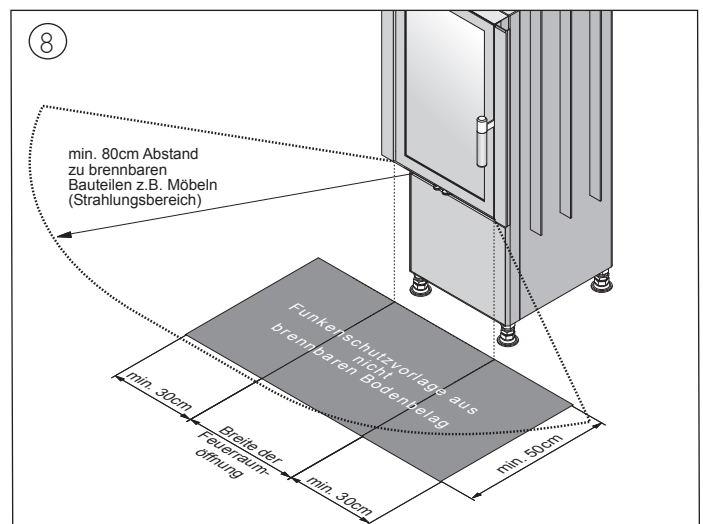
1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

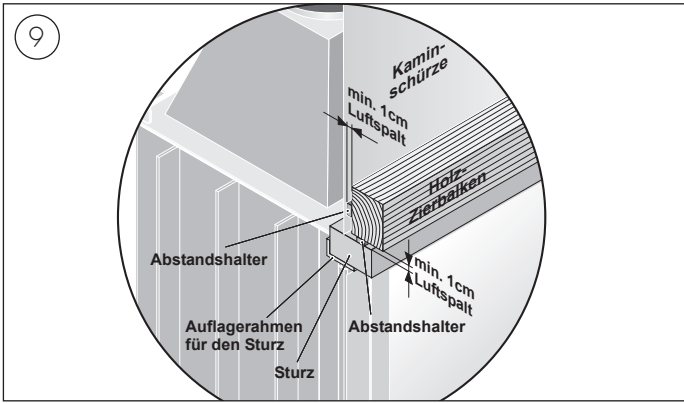
1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabzuganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des Kamines ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamines dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundamentes) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 zeigt, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung. Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmendem Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundestrich wird in der Größe des Kaminsockels erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine Haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).





Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilerplatte verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von \varnothing 50 mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl. Die Estrichdrehstütze wird so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat.

Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6)

Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Boden-

belag vor der Feuerstätte darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 8)

1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 9).

1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 140 cm² betragen. (Abb. 3)

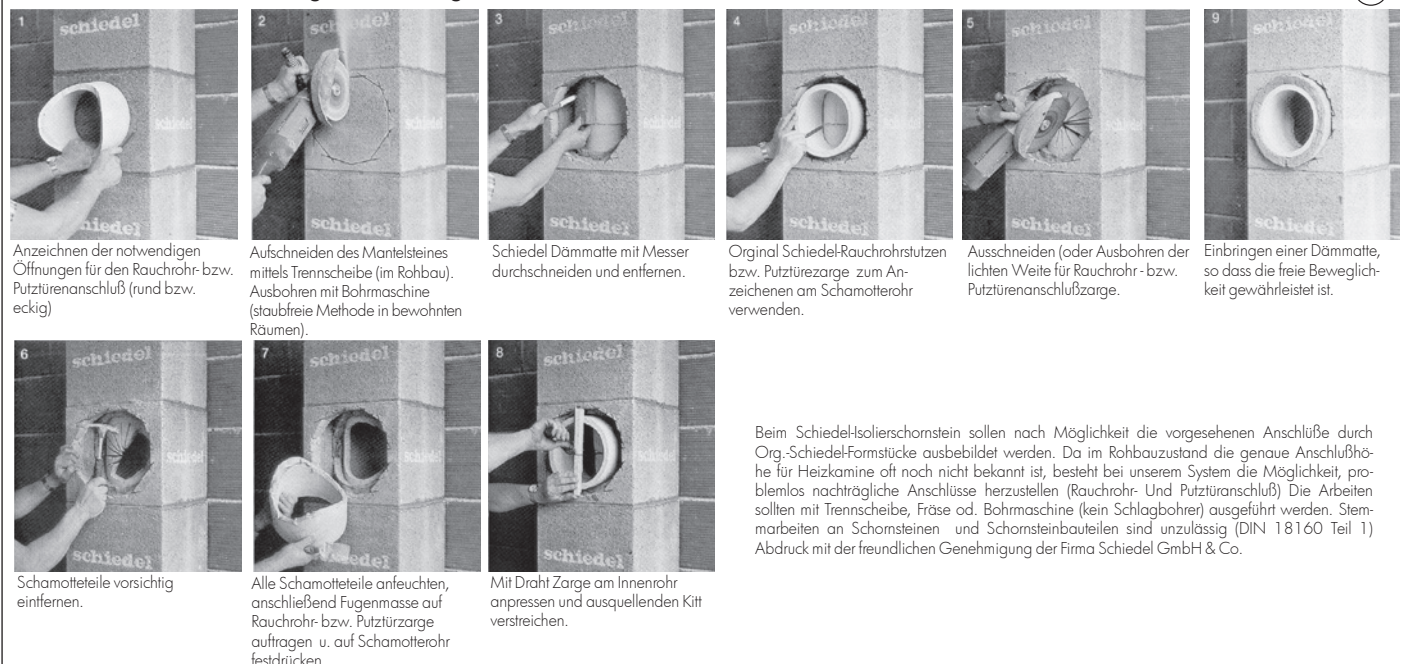
1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

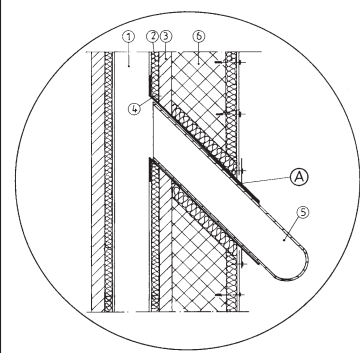
Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte

10



Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- und Putztüranschluss). Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stenarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1) Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.

11 Muster-Anleitung zum Einbau von Rauchrohren an Hausschornsteinen



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

A Anschlußhöhe
OK FFB-OK Rauchrohr

denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

- 2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 30/57 K wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.
- 2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen
- Zimmermannswinkel

Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein. Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblindrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

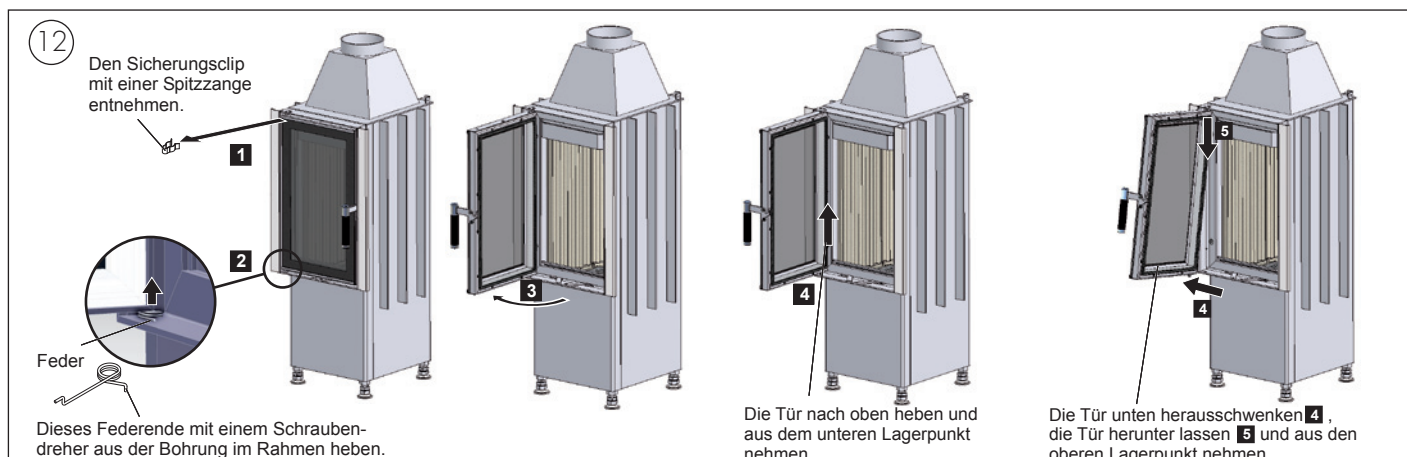
- 2.3 Der Kamineinsatz Radiante 30/57 K muss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein angeschlossen werden. Der Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der EN 13384 zu bemessen und nach DIN V 18160 Teil 1 auszuführen.
- 2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern. Deshalb sollten Sie den Rauchrohrobogen auf einen Winkel von 135 Grad (45 Grad) durch das Lösen der Stellschraube einstellen. Dann stecken Sie den Bogen auf den Rauchgasstutzen auf und passen das Rauchrohr auf den Bogen ein.

Messen Sie jetzt - entsprechend der erforderlichen Rauchrohrlänge - die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

- 2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werkvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 10 und 11)

2. Aufbauanleitung

Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr,



- 2.6 Das Loch in der Schornsteinwange sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.
- 2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.
- 2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.
- 2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

3. Einbau/Ausbau der Feuerraumtür

- 3.1 Die Vorgehensweise zum Ein- bzw. Ausbau der Feuerraumtür können Sie den Darstellungen in der Abb. 12 entnehmen.

Bei Geräten der Bauart 1 (selbstschließende Tür) muss die Schenkelfeder über die untere Türachse geführt werden und die Federschenkel in die entsprechenden Bohrlöcher von Tür und Blendrahmen einrasten.

4. Einbau der ECOplus-Filter (Abb. 13)

- 4.1 Der ECOplus-Filter besteht bei der Radiante 30/57K aus zwei Teilen, die zusätzlich durch ein Halteprofil gehalten werden.
- 4.2 Legen Sie zunächst das Halteprofil auf die seitlichen Schamottesteine. Die Abkantungen in dem Halteprofil verhindern zusätzlich, dass die seitlichen Schamottesteine nach innen kippen können.
- 4.3 Winkeln Sie zunächst den linken Filter in den Feuerraum des Heizeinsatzes und legen diesen auf dem hinteren, den seitlichen Schamottesteinen und dem Halteprofil ab. Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit dem rechten Filter.
- 4.4 Richten Sie die beiden Filterteile und das Halteprofil aus. Schieben Sie die gesamte Einheit so weit wie möglich nach hinten.

6. Einbau der Schamottesteine

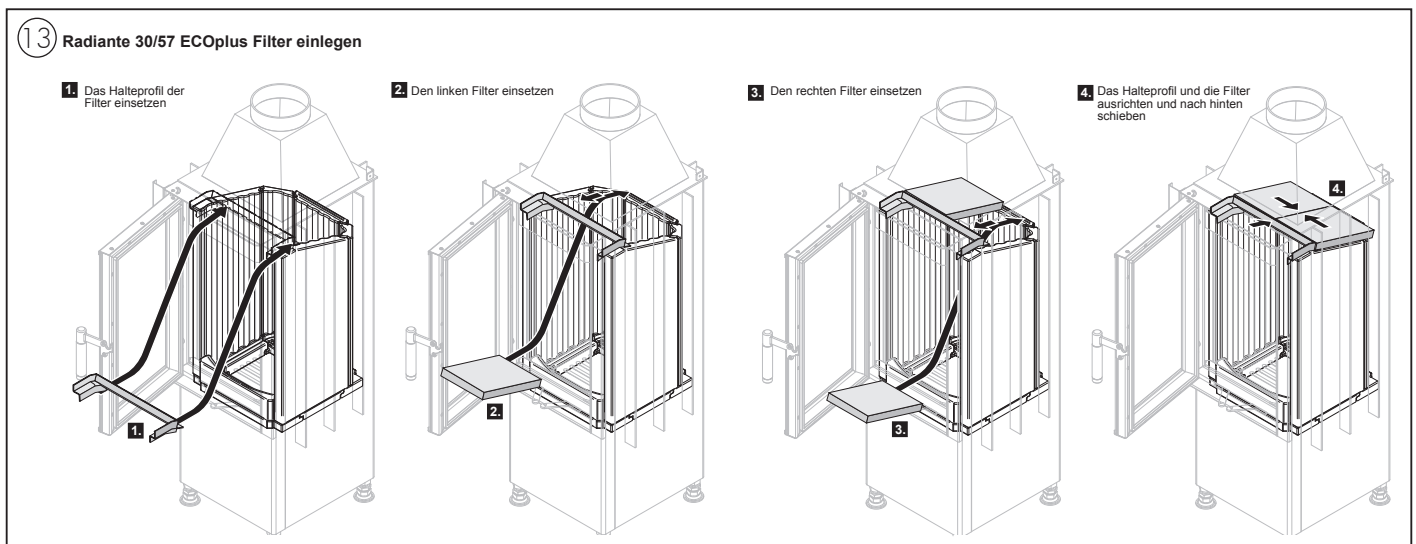
- 6.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend

beschrieben (siehe auch schematische Darstellung der Ersatzteile auf Seite 7).

- 6.2 Legen Sie zunächst den vorderen, den hinteren und die beiden seitlichen Bodensteine in den Feuerraum (0600G und 0600H).
- 6.3 Stellen Sie nun zunächst den mittleren Feuerraumwandstein (0600C), dann die Feuerraumwand – Ecksteine (0600D) und die vorderen Feuerraumwandsteine (0600A und 0600B) in den Feuerraum. Alle Feuerraumwandsteine stehen lediglich auf dem Feuerraumboden und lehnen an der Korpuswand des Heizeinsatzes an. Wenn das Halteprofil der ECOplus-Filter eingesetzt ist, können diese Steine nicht mehr nach innen kippen.
- 6.4 Setzen Sie zum Abschluss den oberen Bodenstein (0600i) auf den vorderen Bodenstein (0600H)

7. Verbrennungsluft

- 7.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. (Punkt 1.4) Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 125 mm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperklappe von 125 mm Durchmesser und eine Rohrschelle beige packt. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Der Anschlussstutzen für die Verbrennungsluftzufuhr befindet sich auf der Rückseite des Heizeinsatzes. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden). – Abb. 4
- 7.2 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, dass sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers plaziert sind.
- 7.3 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist.



7.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.

7.5 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.

Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!

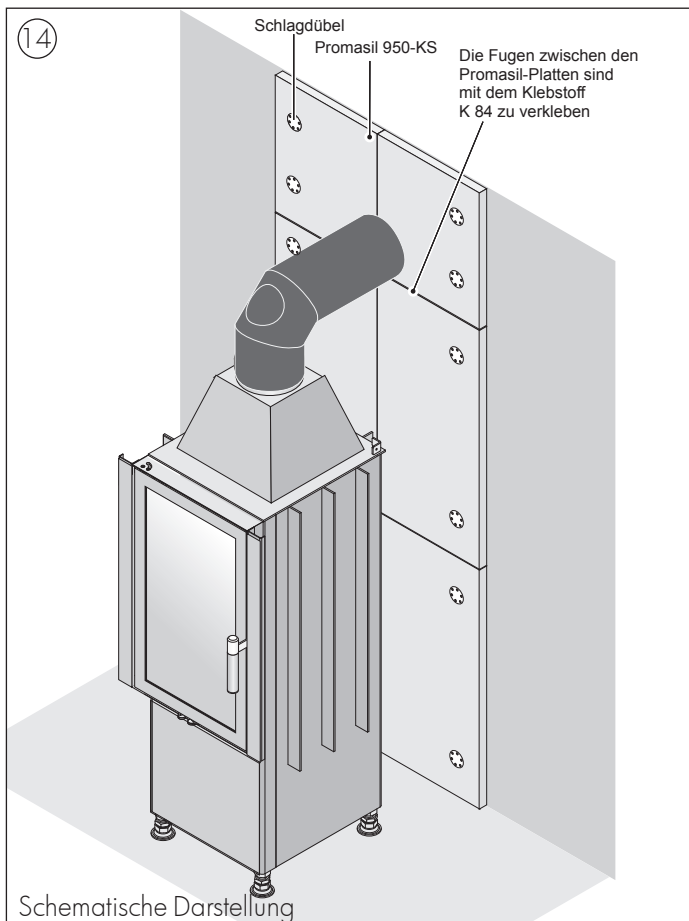
Bitte beachten Sie, dass die Verbrennungsluftleitung und das Gitter in der Außenwand regelmäßig auf Verunreinigungen zu prüfen sind. Laubreste, Pollen oder Spinnenweben können die Verbrennungsluftleitung derart zusetzen, dass der Feuerstätte nicht mehr genügend Verbrennungsluft zugeführt wird und es somit zu erheblichen Funktionsbeeinträchtigungen kommen kann.

8. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

8.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229. Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter



10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!

8.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubrechten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 14).

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel. Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebetechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt.

Auch defekte Oberflächen können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

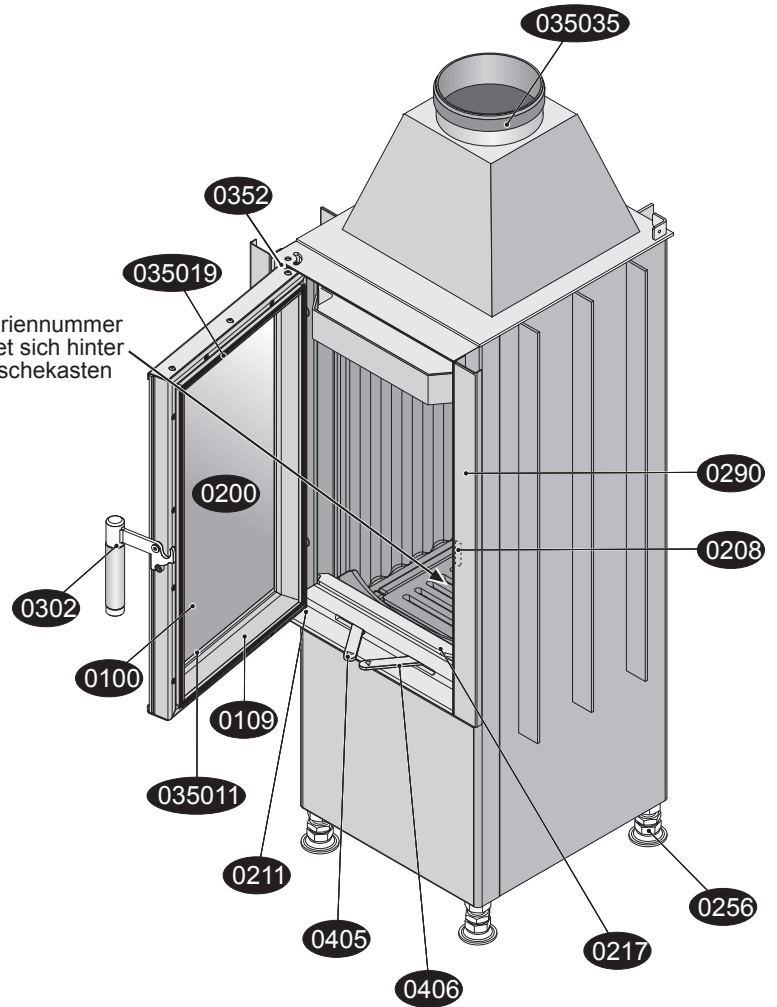
Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.

Radiante 30/57 ECOplus Ersatzteile

0100	Sichtfenster der Feuerraumtür
0109	Halterahmen für Sichtfenster (Scheibeninnenrahmen)
0200	Feuerraumtür kompl.
0208	Gegenlager der Feuerraumtür
0211	Feder der Feuerraumtür
0217	Stehrost (Holzfänger)
0220	Planrost
0256	Stellfuß
0290	Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)
0302	Griff der Feuerraumtür
0350 11	Dichtung Feuerraumtür/Sichtfenster
0350 19	Dichtung Feuerraumtür/Korpus
0350 35	Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0352	Sicherungsclip
0405	Betätigungseinrichtung Primärluft
0406	Betätigungseinrichtung Sekundärluft
0500	Aschekasten
0502	Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“
0600 A	Feuerraumwand vorne links
0600 B	Feuerraumwand vorne rechts
0600 C	Feuerraumwand Ecke links
0600 D	Feuerraumwand Ecke rechts
0600 es	Filter
0600 F	Feuerraumwand Mitte
0600 G	Feuerraumboden vorne/hinten
0600 H	Feuerraumboden oben
0600 i	Feuerraumboden links/rechts
0611	Halteprofil der Filter
2001	Aufbauanleitung-DVD
2002	Handschuh

Die Seriennummer befindet sich hinter dem Aschekasten



Feuerraumauskleidung

